



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 33. Ratssitzung vom 21. Dezember 2022

1183. 2022/364

Weisung vom 24.08.2022:

Immobilien Stadt Zürich, Verlängerung Mietvertrag Bürogebäude Schaffhauserstrasse 26, Umbau Förrlibuckstrasse 59/61 und Instandhaltung Bahnhofbrücke 1, neue einmalige Ausgaben

Antrag des Stadtrats

Für die Verlängerung der Fremdmiete an der Schaffhauserstrasse 26 ab 31. März 2023 um zwei Jahre (Preisstand: Hauptvertrag: 1. Januar 2022, Landesindex der Konsumentenpreise) sowie die baulichen Massnahmen an der Förrlibuckstrasse 59/61 (Preisstand: 1. April 2022, Zürcher Index der Wohnbaupreise) und an der Bahnhofbrücke 1 werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 4 500 000.– bewilligt.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit:

Reto Brüesch (SVP): *Durch den Neubau am Mühleweg für die Kriminalpolizei und das Ausbildungszentrum Rohwiesen für Schutz & Rettung (SRZ) werden Flächen an der Förrlibuckstrasse 59/61 und im Globus-Provisorium an der Bahnhofbrücke 1 frei. An der Schaffhauserstrasse 26 ist der Polizeiliche Assistenzdienst (PAD) fremd eingemietet. Durch die Rochade in dieser Weisung werden die bestehenden eigenen Gebäude mit Polizei- und Fremdnutzungen um 500 000 Franken pro Jahr reduziert. Der PAD soll von der Schaffhauserstrasse 26 in städtische Gebäude an der Förrlibuckstrasse verlegt werden. Damit würden alle PAD-Abteilungen dort zusammengelegt. Die Abteilungen der Verkehrspolizei (VP) müssen dafür von der Förrlibuckstrasse an die Bahnhofbrücke 1 umgezogen werden. Die Rochade ist in Etappen geplant und hat verdichtete Belegungspläne und das Einsparen von Flächen zur Folge. Die Umbau- und Instandhaltungsarbeiten von 4,5 Millionen Franken beinhalten 880 000 Franken für die Mietvertragsverlängerung an der Schaffhauserstrasse und bauliche Anpassungen im Wert von 3,12 Millionen Franken an der Förrlibuckstrasse. Es werden Garderoben, Duschen, Ruheräume, Küchen- und Büroflächen gebaut. Die Umbauten am Standort Bahnhofbrücke kosten ungefähr 500 000 Franken. Das Gebäude Förrlibuckstrasse wurde im Jahr 2005 für den Polizeizweck gekauft. Gemäss Standort- und Raumplanungsstrategie 2016 soll anstelle dessen ein neues Gebäude für die Frontabteilungen der Stadtpolizei entstehen. Aus diesem Grund hat der Stadtrat im Hinblick auf den geplanten Neubau eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, um die Verkehrserschliessung, Stadtplanung, Denkmalpflege und den Betriebsumbau des Förrlibuck-Areals zu prüfen. Als Referent der Kommissionmehrheit beantrage ich die Zustimmung zur Weisung. Die SVP sieht die Reduktion dieser Fremdmieten von Büroflächen als richtigen Ansatz. Die anderen Departemente müssen ähnlich vorgehen und, wo möglich, optimieren. Die Rochadenplanung ist aus Sicht der SVP ein schwieriger Ansatz, weil die beschränkten Einsatzmittel der Polizei dadurch zusätzlich*



belastet werden. Die Motivation der Polizei nimmt als Folge zwangsläufig ab. Wir wissen, dass in Zukunft alle Abteilungen vom Globus-Provisorium und der Förrlibuckstrasse umziehen müssen. Eine verbindliche und langfristige Lösung wäre sinnvoll.

Kommissionsminderheit:

Mischa Schiwow (AL): *Eine Rochade von Büroabteilungen scheint immer sinnvoll, wenn Einmietungen in privaten Liegenschaften vermieden werden können. Im Falle der Stadtpolizei an der Schaffhauserstrasse ist dies der Fall, weil diese Büroflächen aufgegeben werden können. Die AL findet es jedoch nicht akzeptabel, dass mit dieser Umgruppierung ein Standort erneut massiv gestärkt wird. Die Förrlibuckstrasse wird durch die Rochade zum Hauptstützpunkt der Stadtpolizei. Die AL stand der Schaffung eines Hauptstützpunktes schon immer kritisch gegenüber. Mit dem Postulat GR Nr. 2017/67 wurde eine Standortüberprüfung gefordert und zum Ausdruck gebracht, dass das Gebiet Zürich-West und die Förrlibuckstrasse im Speziellen mit Verwaltungs- und Bürogebäuden überversorgt, mit anderen Nutzungen – wie günstigem Wohnraum und Grünraum – jedoch stark unterversorgt ist. Wir hätten dem Postulat GR Nr. 2017/67 besser nicht zugestimmt. Einerseits weil sich im Perimeter Duttweiler-Areal, Förrlibuckstrasse und Mühleweg zu viel Verwaltung und Polizei konzentriert, andererseits weil es schwierig ist, Auskunft zu erhalten, welche anderen Standorte tatsächlich geprüft wurden. Die Antworten bezüglich Standortsuche zeigen, dass die Suche nach Alternativstandorten sehr schnell aufgegeben wurde. Die Förrlibuckstrasse steht heute noch mehr auf der Agenda. Es ist die Rede von einer Neu-Zonierung und einem Hochhaus-Areal, in dem der Polizeistützpunkt irgendwann untergebracht werden soll. Der Gemeinderat hat einem Standort Zürich-West in diesem Ausmass nie zugestimmt. Die Förrlibuckstrasse wird als Hauptstützpunkt schleichend unabdingbar. In der Raumbedarfsstrategie der Stadtpolizei des Jahres 2013 ist zu lesen: «So zentral wie möglich, so dezentral wie nötig». Dies scheint nicht mehr der Fall zu sein. Die AL unterstützt keinen Verzicht auf Polizeiposten im Quartier zugunsten eines Stützpunktes. Die AL will diesen Prozess der Konzentrierung an der Förrlibuckstrasse nicht hinnehmen und stimmt aus Prinzip gegen die Rochade.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

STR André Odermatt: *Die Fremdmieten an der Schaffhauserstrasse können mittelfristig aufgegeben und dadurch Kosten eingespart werden. Mir ist bewusst, dass sich die AL immer sehr kritisch gegenüber dem Standort Förrlibuck positioniert hat. Der Standort ist so zentral, weil die Polizei wieder einen zentralen Hauptstandort braucht. Dies wäre mit einem Auszug aus dem Amtshaus 1 verbunden, wo dann für die Frontabteilungen ein idealer Standort geschaffen werden könnte. Ob dies das ganze Areal oder nur einen Teil umfasst, steht zum jetzigen Zeitpunkt offen. Der Standort ist ideal, weil durch die Nähe zum Mühleweg die Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizei ermöglicht wird. Die Liegenschaft an der Förrlibuckstrasse wurde im Jahr 2005 explizit für die Stadtpolizei erworben und befindet sich momentan in einer Zwischennutzung. Bei der Standortüberprüfung wurden andere Standorte geprüft, aber die Förrlibuckstrasse hat sich als bester Standort erwiesen, weil die Polizei in nützlicher Frist ausrücken kann. Das Gebiet um Duttweiler, Förrlibuck und Gleisbogen ist für die öffentliche Nutzung ausgewiesen, nicht wirklich für*



3 / 3

Wohnungen. Diese Tatsache reflektiert auch der kommunale Richtplan mit einem Antrag, der sich konkret auf den geplanten Sicherheitsbau bezieht.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Reto Brüesch (SVP), Referent; Präsidentin Brigitte Furer (Grüne), Vizepräsident Dr. Mathias Egloff (SP), Flurin Capaul (FDP), Marco Denoth (SP), Selina Frey (GLP), Nadia Huberson (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Jean-Marc Jung (SVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Claudia Rabelbauer (EVP), Jürg Rauser (Grüne), Roger Suter (FDP)

Minderheit: Mischa Schiwow (AL), Referent

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 105 gegen 9 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für die Verlängerung der Fremdmiete an der Schaffhauserstrasse 26 ab 31. März 2023 um zwei Jahre (Preisstand: Hauptvertrag: 1. Januar 2022, Landesindex der Konsumentenpreise) sowie die baulichen Massnahmen an der Förrlibuckstrasse 59/61 (Preisstand: 1. April 2022, Zürcher Index der Wohnbaupreise) und an der Bahnhofbrücke 1 werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 4 500 000.– bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 28. Dezember 2022 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 27. Februar 2023)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat